

Haben es die Franzosen besser als die Deutschen?

Seminar: **Berufliche und private Lebensplanung von Doppelkarrierepaaren im internationalen Vergleich (S 12746)**

Leitung: **Dr. Ulrike Schraps**

Referentinnen: **Iris Hoßmann**

Ort, Datum: **FU Berlin, SS 2007, 29. Juni 2007**

Gliederung

1. Die Familienpolitik in Frankreich
2. Frankreich und Deutschland im Vergleich
3. Soziokultureller Hintergrund

Die Familienpolitik in Frankreich

1. Historische Entwicklung
2. Transferleistungen und Steuernachlässe
3. Kinderbetreuung
4. Intention der Familienpolitik

Die Familienpolitik in Frankreich

1. Historische Entwicklung
 - von einer geburtenfördernden traditionellen Familienpolitik zu einem Vereinbarkeitsmodell von Beruf und Familie
 - Ab den 70er Jahren Ausbau von Krippenplätzen und Zunahme der Kinder in den Vorschulen (ab 3 Jahre)
 - Ab den 80er Jahren nicht nur Ausbau der Kinderbetreuung sondern auch die Verbesserung der Qualität des Betreuungspersonals
 - Breite gesellschaftliche Akzeptanz und Befürwortung der Kinderbetreuungspolitik
 - Schulkinder ganztägig betreut (Schulesse, Hort) – freier Mittwoch
 - Kinder ab 3 Jahren in der ganztägigen Vorschule
 - Vorherrschendes Leitbild: Zwei-Verdiener-Haushalt

Die Familienpolitik in Frankreich

1. Historische Entwicklung

Zeit	Modell
Bis in die 60er Jahre	„männlicher Alleinverdiener“
Ab den 70er Jahren	„arbeitende Mütter“
Ab den 80er Jahren	„Vereinbarung von Beruf und Familie“

Das Modell der „Vereinbarkeit“ führte nur bedingt zu einer Arbeitsteilung zwischen den Partnern. Frauen scheinen die Vereinbarungsproblematik untereinander zu klären, indem sie Haushalts- u. Betreuungsaufgaben an andere Frauen delegieren. (nach Kergeat 2005, Hirata 2005)

Die Familienpolitik in Frankreich

2. Transferleistungen und Steuernachlässe

- Abhängig von Anzahl und Alter der Kinder, Haushaltsnettoeinkommen
- Schrittweise Ausbau der Leistungen und Erweiterung der Anspruchsberechtigten seit den 70er Jahren
- Familie als Arbeitgeber: Steuererleichterung/Beihilfen wenn Einstellung von privaten Hilfen (Tagesmütter)
- Steuervorteile vorrangig für Paare mit drei oder mehr Kindern
- **Familiensplitting** wobei das dritte und jedes weitere Kind höher bewertet werden als das erste und zweite Kind

Die Familienpolitik in Frankreich

2. Transferleistungen und Steuernachlässe

- Kindergeld** erst ab dem zweiten Kind (bis 20 Jahre)
- mit Kinderzahl steigend
- Familien mit niedrigen Haushaltseinkommen erhalten zusätzliche „Aufstockungsbeträge“ bei dem Kindergeld

Die Familienpolitik in Frankreich

2. Transferleistungen und Steuernachlässe

- ❑ **Erziehungsgeld** unabhängig vom Einkommen bis zum dritten Lebensjahr des Kindes
- ❑ Bei Aufgabe der Erwerbstätigkeit oder Verringerung der Arbeitszeit nach Geburt erfolgt Zahlung von bis zu 536 Euro/monatl.
- ❑ 2004 Ausweitung des Erziehungsgeldes auf Familien mit nur 1 Kind
- ❑ Erziehungsgeld fördert den Rückzug vom Arbeitsmarkt besonders für Geringverdiener

Die Familienpolitik in Frankreich

3. Kinderbetreuung

- Ganztagschulen mit „freiem Mittwoch“
- Betreuung der Kinder ab 3 Jahren vom Staat gefördert in Form der Vorschule (kostenfrei) – seit den 80er Jahren starken Zuwachs
- Ausbau der Kleinkindbetreuung seit den 70er Jahren in 3 Schritten:
 1. Erhöhung der Anzahl an Krippenplätzen
 2. Gründung von kollektiven Freizeiteinrichtungen
 3. Verbesserung der beruflichen Situation von Tagesmüttern und Unterstützung durch Kinderschwestern
- Kinderbetreuung ist Hauptaufgabe des Staates

Die Familienpolitik in Frankreich

- Für Kinder unter 3 Jahren besteht kein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz
- Diese Kinder unterstützt der Staat mit vielfältigen Beihilfen, die eine individuelle Betreuung im privaten Haushalt begünstigen (Tagesmütter)
- Familien mit geringen Einkommen sind auf kostengünstige Krippenplätze angewiesen und können meist als Alternative nur Erziehungsgeld (APE) in Anspruch nehmen

Staatliche Einrichtungen (Kinder unter 3 Jahren)	2004
Krippen	10 %
Vorschule (Ecole maternelle)	12 %
Zugelassene Tagesmutter im Haushalt des Kindes	19 %
Ein Elternteil nicht voll erwerbstätig, der Erziehungsgeld erhält (APE)	24 %
Ein Elternteil ist nicht berufstätig und erhält kein APE	13 %
Bezahlte Betreuungsperson im Haushalt des Kindes	1 %

Quelle: 7. Familienbericht (2006)

Die Familienpolitik in Frankreich

4. Intention der Familienpolitik (nach Kergoat 2005, Hirata 2005, Fagnani 2004)
- Familienpolitik als Beschäftigungspolitik
 - Arbeitslosenzahlen verringern – Legalisierung von Tagesmüttern und Status von Lohnempfängern
 - Familie als Arbeitgeber
 - Förderung der Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kindern ab 3 Jahren
 - Transferleistungen wie Erziehungsgeld als beschäftigungspolitisches Instrument
 - Frühe Förderung von Kindern mit der Vorschule ab 3 Jahre

Frankreich und Deutschland im Vergleich

- Welche Unterschiede fallen zwischen Frankreich und Deutschland auf?
- Welche Rolle spielt das Einkommen bei den Transferleistungen (Bsp. Kindergeld)?
- Welche Beschäftigungsformen lassen sich bei Paaren mit Kleinkindern finden (Bsp. VZ-TZ)?
- Wie wirkt sich die Anzahl und das Alter von Kinder auf die Erwerbstätigkeit der Mütter aus?
- Welche Betreuungsangebote liegen für Kinder unter 3 Jahren vor?
- Lassen sich Unterschiede feststellen zwischen der Betreuungsform und der Erwerbstätigkeit oder dem Einkommen von Paaren?
- Welche Bedeutung hat die „Delegation“ der Haushalts- und Familienaufgaben von Frauen (=Müttern) an andere Frauen?

Frankreich und Deutschland im Vergleich

Merkmal	Frankreich	Deutschland
Dauer des Mutterschutzes vor und nach der Geburt bei vollem Lohnausgleich (Mutterschaftsgeld)	6 bis 10 Wochen, ab dem 3. Kind 8 bis 18 Wochen	6 bis 8 Wochen
Geburtsprämie, einmalig (einkommensabhängig)	855 Euro	-
Dauer der Elternzeit	36 Monate	36 Monate
Transferleistungen während der Elternzeit in Euro pro Monat	1 Kind: 536 Euro für 6 Monate, bei 2 Kindern: 536 Euro für 36 Monate, ab 3. Kind: 536 Euro für 36 Monate o. 759 Euro für 12 Monate	67 % des letzten Nettolohns, max. 1800 Euro, mind. 300 Euro für 12 Monate zusätzlich 2 Monate für Väter
Kindergeld 1 Kind	-	154 Euro
2 Kinder	119 Euro	308 Euro
3 Kinder	272 Euro	462 Euro
jedes weitere Kind	153 Euro	179 Euro
Steuereinsparungen	Die Berechnung des Steuersatzes erfolgt durch die Einbeziehung eines Familienquotienten, der abhängig von der Zahl der unter 18-jährigen Kinder ist.	Ehegattensplitting, Kinderfreibetrag u. Freibetrag für Betreuung und Erziehung o. Ausbildung (optional zum Kindergeld)

Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg (5/2007)

Frankreich und Deutschland im Vergleich

- Welche Rolle spielt das Einkommen bei den Transferleistungen (Bsp. Kindergeld)?

Kindergeld und Steuerfreibeträge nach Höhe des Einkommens (in KKP) am Beispiel einer vierköpfigen Familie mit zwei Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren 2003

Höhe des Einkommens		Frankreich	Deutschland
Familien mit niedrigen Einkommen	Steuernachlässe	5	0
	Kindergeld	147	139
	Insgesamt	152	139
Familien mit hohem Einkommen	Steuernachlässe	138	283
	Kindergeld	107	0
	Insgesamt	245	283

Quelle: J.Fagnani (2004)

Frankreich und Deutschland im Vergleich

- Welche Beschäftigungsformen lassen sich bei Paaren mit Kleinkindern finden (Bsp. VZ-TZ)?

Aufteilung der Familien nach der Arbeitszeit eines jeden Ehepartners (mind. 1 Kind unter 6 Jahren) 2001

Arbeitszeit/Beschäftigungsformen	Frankreich	Deutschland
Beide Vollzeitbeschäftigung	38,8	15,7
Mann Vollzeit-, Frau Teilzeitbeschäftigung	14,4	23,1
Mann Vollzeitbeschäftigung, Frau arbeitet nicht	38,3	52,3
Andere Arbeitszeiten	8,4	8,9
Insgesamt	100,0	100,0

Quelle: J.Fagnani (2004)

Frankreich und Deutschland im Vergleich

- Wie wirkt sich die Anzahl und das Alter von Kinder auf die Art der Erwerbstätigkeit der Mütter aus?

Erwerbstätigkeit der Mütter nach Anzahl und Alter der Kinder 1997

	Frankreich	Westdeutschland
Mütter mit einem Kind unter drei Jahren	80,2	59,4
Mütter mit zwei Kindern, davon eines jünger als sechs Jahre	82,4	61,5
Mütter mit drei oder mehr Kindern, Davon eines jünger als sechs Jahre	56,2	49,3

Quelle: J.Fagnani (2004)

Frankreich und Deutschland im Vergleich

- Welche Betreuungsangebote liegen für Kinder unter 3 Jahren vor?

Anteil der in gesellschaftlichen Einrichtungen halb- oder ganztags betreuten Kinder bis zu drei Jahren

	Crèches/ Krippen	Écoles maternelles/ Vorschulen	Haltegarderies/ Hort	Insgesamt
Frankreich (2001)	10,6	11,5	3,2	25,3
Alte Bundesländer (1998)	2,8	-	-	2,8
Neue Bundesländer (1998)	36,3	-	-	36,3

Quelle: J.Fagnani (2004)

Soziokultureller Hintergrund in Frankreich

- Öffentliche Akzeptanz staatlicher Kinderbetreuung – durch Vermittlung eines positiven Image
- Tagesmütter und Kinderschwestern arbeiten zusammen
- Schuldgefühle der Mütter durch qualitative Betreuung verringert
- Kinderbetreuung nicht nur mit Beaufsichtigung der Kinder verbunden sondern Förderung von Bildung und sozialen Verhalten
- Legalisierung von Kindermädchen, die durch Ausbildung zu professionellen Tagesmüttern werden
- Vereinbarkeitsproblematik nicht durch Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern Mann/Frau gelöst sondern durch Externalisierung der Kinderbetreuung an weibliche Drittpersonen (Tagesmütter)
- Zu der weiter bestehenden Kluft zwischen Männer und Frauen (Segregation auf dem Arbeitsmarkt) kommt zusätzlich eine Kluft zwischen Frauen (Schichten)

Soziokultureller Hintergrund

Einstellung zur Kinderbetreuung

„Welches ist die am besten geeignete Form der Kinderbetreuung?“
(unter 6 Jahren)

Betreuungsform	Frankreich 2003
Kinderkrippe	33 %
Kindermädchen (= Tagesmütter)	33 %
Großeltern	24 %

Quelle: J.Fagnani (2004)

Soziokultureller Hintergrund

- Mit welchem Ziel und mit welchem Anspruch ist die Kinderbetreuung unter 6 Jahren verbunden?
- Was bewirkt die positive Einstellung der Franzosen zu der umfassenden Kinderbetreuung?
- Ist die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren durch Tagesmütter auf Deutschland übertragbar?
- Wer kommt als Tagesmutter für das eigene Kind in Frage?